

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 85 (1998)
Heft: 1/2: Technische Architektur : Abschied vom Pathos? = Architecture technique : adieu au pathos? = Technical architecture : farewell to emotionalism?

Artikel: Dienstleistungsfabrik mit ökologischem Anspruch : Commerzbank-Zentrale, Frankfurt am Main, 1994-1997 (Wettbewerb 1991) : Architekten : Foster and Partners, Frankfurt/London

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dienstleistungsfabrik mit ökologischem Anspruch

Der derzeit höchste Büroturm Europas ist ein Versuch, ein im Vergleich zu konventionellen Bürohochhäusern behagliches Arbeitsklima zu bieten. Mit reduziertem Energiebedarf, teils natürlicher Belüftung und Wintergärten wurde ein «ökologisch orientiertes» Gebäude geschaffen.

In den Ecken des Grundrissdreiecks, dessen Schenkellänge ca. 60 Meter beträgt, sind die aussteifenden Gebäudekerne mit den Transport- und Versorgungseinrichtungen angeordnet. Ein im Zentrum gelegenes, ebenfalls dreieckiges Atrium erstreckt sich über eine Höhe von 169 Metern und ist alle zwölf Geschosse durch eine Glasdecke unterteilt. Die Grundfläche eines Regelgeschosses besteht aus zwei Büroflügeln und einem Gartenflügel, das heißt zu jeder zwölfgeschossigen Einheit gehören drei

Gärten, die versetzt zueinander angeordnet sind. Die insgesamt neun Gärten, die je nach Himmelsrichtung mit mediterranen, asiatischen oder amerikanischen Pflanzen bestückt sind, dienen als Erholungszone. Dank diesen Gärten haben die zwölf Meter tiefen Büroräume eine hohe Tageslichtausnutzung.

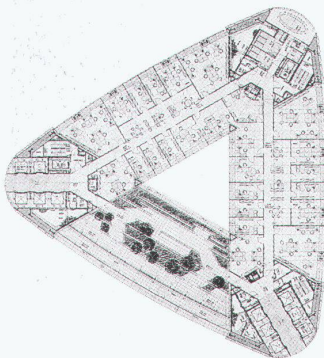
Das Haupttragwerk besteht aus einer Stahlskelettkonstruktion nach dem Vierendeelprinzip. Die Deckenlasten der Geschosse werden von sechs- bis vierzehngeschossigen Rahmen aufgenommen; sie bilden

zusammen mit sechs Pfeilern in Verbundbauweise das Primärtragwerk. Dieses Konstruktionsprinzip ermöglicht stützenfreie Büroräume mit einer Spannweite von bis zu sechzehn Metern: Kleine Zellenbüros werden vom sogenannten Allraum durch Glaswände abgetrennt. Da diese Raumtrennwände, unter anderem aus Brandschutzgründen, doppelschalig sind, wird die Transparenz jedoch beeinträchtigt.

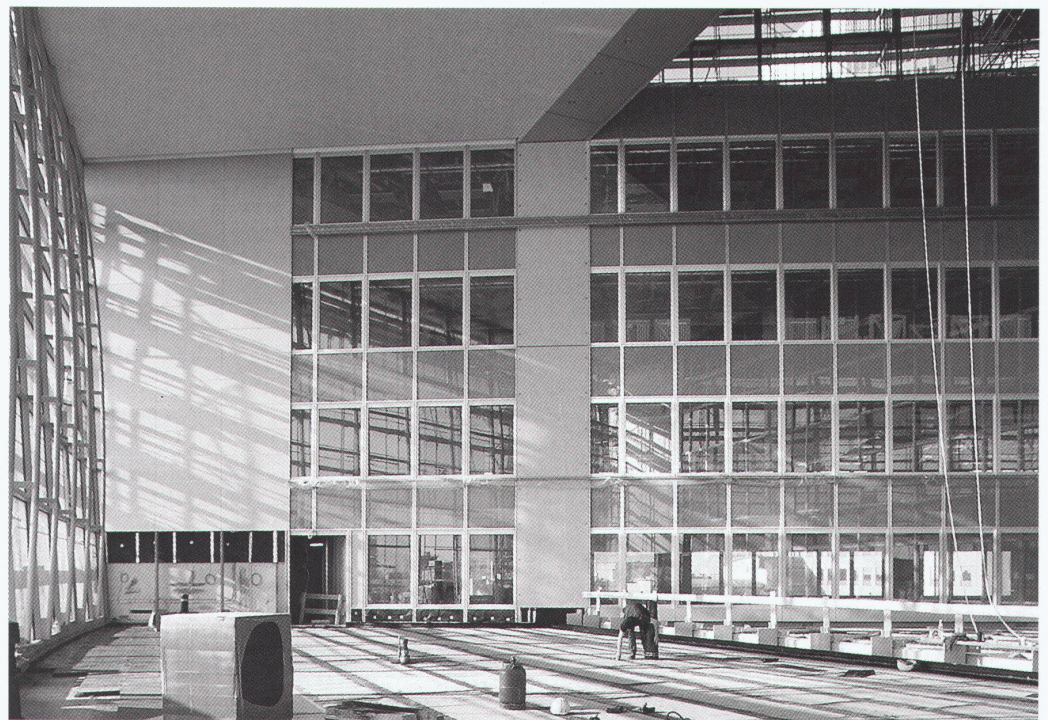
Die zweischalige, doppelverglaste Aluminiumvorhangfassade zeichnet sich durch Fenstereinheiten aus, die sich bis in die obersten Etagen, zumindest einen Spalt breit, kippen lassen und eine integrierte Sonnenschutzvorrichtung besitzen. Die Raumkühlung erfolgt durch ein wassergefülltes Kühldeckensystem; so konnte die Klimatechnik auf den Mindestausenluftanteil ausgelegt werden. *Red.*

Commerzbank-Zentrale,
Frankfurt am Main, 1994–1997
(Wettbewerb 1991)

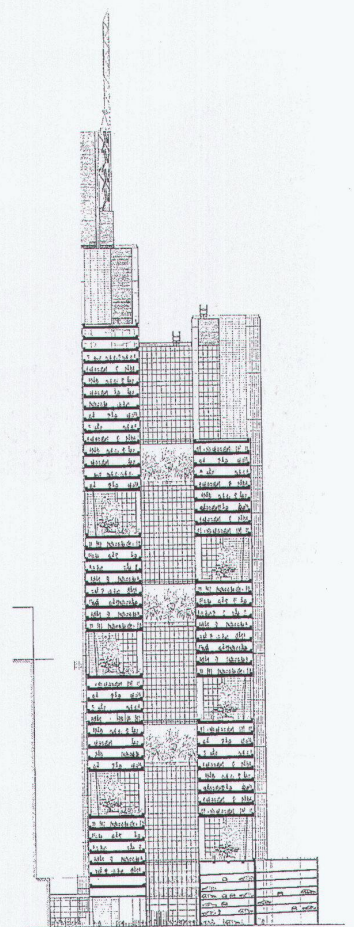
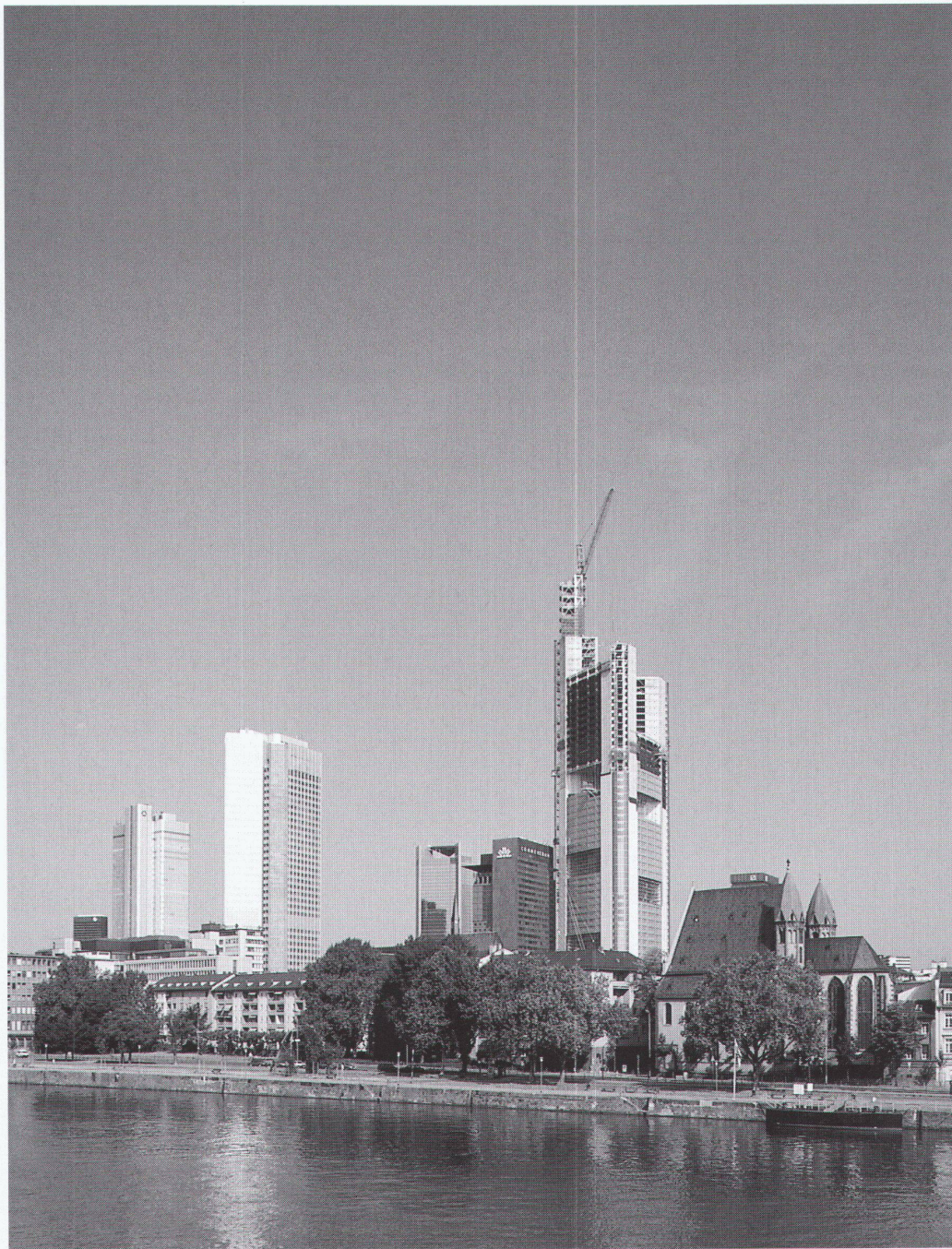
Architekten: Foster and Partners,
Frankfurt/London



Normalgeschoss



Atrium



Ost-West Schnitt